

➔ Spiel- und Bolzplätze

Kennzahlen

Die gpaNRW misst die Wirtschaftlichkeit der Aufgabe mit folgenden Kennzahlen:

- Fläche der Spiel- und Bolzplätze je EW unter 18 Jahre in qm und
- Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je qm in Euro.

Benchmarks

Benchmarks hat die gpaNRW für die Vergleichsjahre 2014 bis 2019 festgelegt:

- Aufwendungen Spiel- und Bolzplätze je qm: 3,15 Euro.

Handlungsmöglichkeiten

- Steuerungsaufgaben prozessbezogen in der Planungsphase, der Ausführungsphase und der Bewirtschaftungsphase verbessern (vgl. Handlungsmöglichkeiten „Grünflächen allgemein“),
- Bedarf sowie tatsächliche Nutzung von kommunalen und privaten Plätzen prüfen, ggf. Spielanlagen aufgeben bzw. zurückbauen,
- Angebot an Spielanlagen an die Altersstruktur der Bevölkerung im Stadtgebiet gesamt bzw. im Einzugsbereich der einzelnen Spielanlagen anpassen,
- Reparaturbedarfe der Spielgeräte objektscharf nachhalten, nach Möglichkeit differenziert nach Vandalismusschäden,
- bei der Ersatzbeschaffung Folgeaufwendungen für die Kontrolle, Wartung und Reparatur berücksichtigen, z.B. über Materialauswahl, Hersteller, Reaktionszeiten, sowie
- Anwohner bzw. Eltern in die visuelle Kontrolle und evtl. Sauberhaltung einbinden, ggf. in Form von Patenschaften.

Gute Beispiele

Gute Beispiele Spiel- und Bolzplätze

Prüfungsschwerpunkt	Gutes Beispiel	Kommune	Ansprechpartner/-in
Spielplatzplanung	Verwaltung und Politik haben zusammen eine Spielplatzbedarfsanalyse und –planung durchgeführt. Kriterien wurden miteinander abgestimmt, der Prozess wurde gemeinsam bearbeitet und die Einwohner beteiligt. Das Ergebnis wurde dann von allen Seiten getragen.	Stadt Werl	Frau Bogdahn, Fachbereichsleiterin II, iris.bogdahn@werl.de , (02922) 800-1005
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	Spielplatzvereine, die nicht nur "aufpassen", sondern auch für die Pflege und Reinigung mitverantwortlich sind. Darüber hinaus müssen diese Vereine mind. 25 Prozent der anfallenden Aufwendungen durch Eigenleistung erbringen.	Gemeinde Neuenkirchen	Herr Kappelhoff, Fachbereich III - Planen und Bauen, (05973) 926-73
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	Die Kommune hat, insbesondere ihre Generationenspielplätze, pflegeleicht gestaltet. Dadurch können besonders bei Mäharbeiten Zeiten gespart werden. Bei den Spielplätzen kommt hinzu, dass diese seit einigen Jahren gut ausgestattet sind. Insofern werden wenige Ersatzspielgeräte benötigt und auch der Arbeitsaufwand an den Geräten ist geringer.	Gemeinde Rosendahl	Frau Brodkorb, Fachbereichsleiterin II, anne.brodkorb@rosendahl.de , (02547) 77142
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung	Bis vor einigen Jahren gestaltete die Stadt Telgte ihre Bolzplätze klassisch mit Toren und Ballfangnetzen. Heute gestaltet sie diese Plätze als aufgeweitete Rasenflächen in den Grünzügen. Insbesondere bedeutet dies, anstatt Toren gibt es nun Bäume als "Tor". Hierdurch konnte die Stadt Telgte u.a. die Pflegeaufwendungen senken.	Stadt Telgte	Herr Gerdes, Fachbereich Planen, Bauen und Umwelt, ihno.gerdes@telgte.de , (02504) 13289

Prüfungsschwerpunkt	Gutes Beispiel	Kommune	Ansprechpartner/-in
Nachnutzung	<p>Die Stadt Telgte hat drei Spielplätze aus der Nutzung herausgenommen. Alle drei Plätze wurden zunächst in weniger pflegeintensive Grünflächen mit Aufenthaltsfunktion umgewandelt. Seit 2017 hat die Stadt eine dieser Flächen an den Verein Naturnah Telgte e.V. verpachtet. Dieser Verein hat dort unter dem Stichwort "Urban Gardening" einen öffentlichen Garten angelegt. Hierdurch hat die Stadt eine sinnvolle Nachnutzung der ehemaligen Spielplatzfläche erreicht. Für die Stadt entstehen keine Pflegeaufwendungen mehr. Auch zahlt sie keine Zuschüsse etc..</p>	Stadt Telgte	<p>Herr Gerdes, Fachbereich Planen, Bauen und Umwelt, ihno.gerdes@telgte.de, (02504) 13289</p>

Ansprechpartnerin

Marie-Kristin Klincker

Prüfung und Beratung

m 0162/21 82 599

e marie-kristin.klincker@gpa.nrw.de